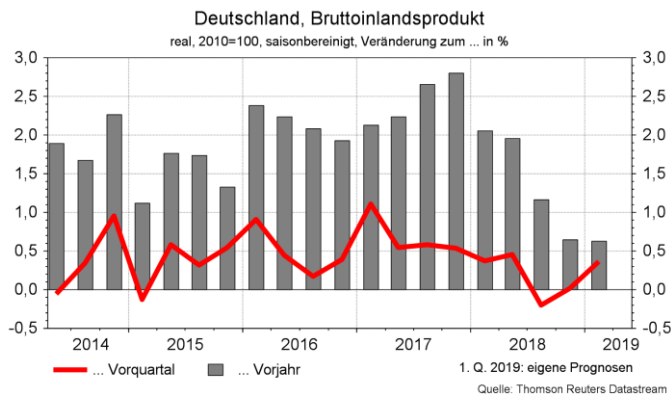


## Grafik der Woche\*

### Leichte Erholung zu Jahresbeginn



## Neue Eskalation im Handelskonflikt belastet

Die **Aktienmärkte** gaben zuletzt einen Teil der in diesem Jahr erzielten Kursgewinne wieder ab. Dabei rutschte der DAX 30 zeitweise unter die 12.000-Punkte-Marke. Im Gegenzug waren an den **Rentenmärkten** vor allem als sicher angesehene Staatsanleihen gefragt. Daher befindet sich jetzt auch die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen wieder im negativen Bereich.

Entscheidend zur Nervosität an den Finanzmärkten hat die überraschende Androhung von US-Präsident Trump beigetragen, die Sonderzölle auf chinesische Waren von 200 Mrd. US-Dollar mit Wirkung vom 10. Mai von bisher 10 % auf 25 % anzuheben. Dennoch werden die Handelsgespräche fortgesetzt, allerdings dürften sie länger als bisher angenommen andauern.

Die erneute Eskalation im US-chinesischen Handelsstreit drängte positive Konjunkturdaten in den Hintergrund. So nahm in den **USA** die Beschäftigung im April überraschend kräftig zu; gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote mit 3,6 % auf das niedrigste Niveau seit Dezember 1969. In **Deutschland** überraschte die Industrieproduktion mit einem Anstieg von 0,5 % im März zum Vormonat positiv. Allerdings handelt es sich noch nicht um eine grundlegende Trendwende. Dies zeigt die nur leichte Erholung der Auftragseingänge, die zudem durch Großaufträge überzeichnet wird. In **China** nahmen die Importe nach einem mehrmonatigen Rückgang im April wieder zu.

In der **neuen Woche** werden die Finanzmärkte ihr Augenmerk vor allem auf die weitere Entwicklung im **Handelsstreit** richten. Diesen könnten die USA durch die Erhebung von Zöllen auf Autos aus Europa noch verschärfen; hierfür läuft Ende der Woche eine entsprechende Frist ab. Das Wachstum in **Deutschland** dürfte sich im 1. Quartal wieder auf 0,4 % zu den vorangegangenen drei Monaten erhöht haben.

Stand: 10.05.2019  
Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	09.05.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	11.974	13.000	8,57%
Euro Stoxx 50	3.351	3.650	8,93%
Dow Jones Industrial	25.828	28.000	8,41%
S&P 500	2.871	3.050	6,25%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,375	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,30	0,01
2 Jahre (in %)	-0,63	-0,50	0,13
10 Jahre (in %)	-0,05	0,30	0,35
Dollar je Euro	1,12	1,20	6,95%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.284	1.350	5,13%

## Wochenvorschau

### Dienstag, 14.05.2019

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 04/2019 (final)  
11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 05/2019  
11:00 Euroraum, Industrieproduktion 03/2019  
12:00 USA, NFIB Stimmung mittelständ. Unternehmen 04/19

### Mittwoch, 15.05.2019

04:00 China, Industrieproduktion 04/2019  
08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2019  
11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2019  
14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 04/2019  
15:15 USA, Industrieproduktion 04/2019

### Donnerstag, 16.05.2019

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 04/19

### Freitag, 17.05.2019

11:00 Euroraum, Inflationsrate 04/2019 (final)  
16:00 USA, Frühindikatoren 04/2019  
16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 05/2019 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass am 18. Mai 2019 die Frist abläuft, bis zu der US-Präsident Trump über mögliche Sonderzölle von zusätzlich bis zu 25 % auf Einfuhren von Autos und Zulieferteilen aus Europa entscheiden muss? Diese Frist resultiert aus der Entscheidung des US-Handelsministeriums von Mitte Februar, dass diese Waren die nationale Sicherheit beeinträchtigen könnten. Ziel ist, auf diese Weise das hohe Handelsbilanzdefizit zu verringern.